



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1845

DCCXLIII. Kaiser Ludwig bestätigt die Erbeinigung unter seinen Söhnen,
den 1. Juli 1338.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56193](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56193)

Müllers Reichstagshefter 285 ist auch eine Beitritts-Urkunde Woldemars. In diesen Urkunden ist aber ohne Zweifel der Name des Ausstellers ebenso verzeichnet, wie in dem Berichtschreiben der Churfürsten an den Papst bei Denschläger (Urkundenbuch zur Staatsgeschichte S. 190), wo ebenfalls Woldemar als Inhaber der Brandenburgischen Kurstimme genannt ist.

DCCXXI. Herzog Otto von Pommern-Stettin cignet der Stadt Stettin sechs Hufen Landes zu Messenthin wegen des Beistandes zu, welchen die Stadt dem Herzoge im Kriege gegen den Markgrafen geleistet, den 17. Juni 1338.

Nos Otto, Dei gracia Stettin., Pomeranie etc. Dux, tenore presentium publice protestamur, quod Consulibus et Universitati Civitatis nostre Stettin in recompensam gratitudinis nobis in Werra contra Marchionem habite et aliarum plurimarum *), proprietatem sex mansorum, campo ville **) Messentin adjacentium, cum collatis ipsis adherentibus et aliis suis pertinentiis, pratis, pascuis, nemoribus, paludibus et rubetis, quas a Henningo dicto Steinbeck comparaverunt suis denariis et emerunt, dedimus in presentibus et donamus —. Dat. Anno MCCCXXXVIII^o, quarta feria ante nativitatem Johannis Baptistae.

*) Nach Schwarz, Pomm. Lehnstift. S. 360 —: aliorum plurimorum.

**) Nach Gesterding, Pommersch. Magazin II, 268: mansonim campovillae.

DCCXXII. Pfalzgraf Rudolph verbindet sich dem Kaiser, dem Markgrafen Ludwig von Brandenburg und dessen Brüdern, am 23. Juni 1338.

Rudolph Pfalzgraf bey Rhein und Herzog in Bayern verpflichtet sich mit treuer unwandelbarer Bündniss zu seinem Vetter Kaiser Ludwig und dessen Söhnen Ludwig Markgrafen zu Brandenburg und Stephan, Ludwig, Wilhelm und Albrecht, Herzoge in Bayern, ihnen zu allen ihren Nöthen, Stößen und Ausläuffen wider maniglich, das Reich ausgenommen, mit all seiner Macht beholfen und bestendig zu seyn. Der Brief ist geben zu Franckenford an sant Johans Abend zu sunwenden nach Chr. Geb. 1338.

Des Freih. v. Freiberg Extr. aus der Orig.-Hf. des Bayer. Reichs-Archives. Nothen I, 155.

DCCXXIII. Kaiser Ludwig bestätigt die Erbtheilung unter seinen Söhnen, den 1. Juli 1338.

Wir Ludewig, von gots gnadin Romischer Keyser, ze allen ziten merer des Richs, veriehen vnd tun kunt offentlichen mit difem brief vm die aynung vnd verbuntnisse, als die hochgeborn Ludewig, margrafe ze brandenburg, Stephan, Ludewig, wilhalm vnd albert, phallenczgrafin by dem Ryn vnd hertzogen ze

Beyern, vnser lieb sun, die itzunt lebet oder die hernach künfftig sint, sich mit eynander aymütlichen vnd williglichen, mit vnserm rat vnd heizze, vereinet, versprochen vnd verbunden habent, daz sie all ir erbe, land, leut, veste vnd gut, wy die genand sind oder wo die gelegen sind, die sie itzund haben oder hernach gewinnen mügen, mit eynander gesamend, vngetailt vnd vnbesundert ewiclichen behalten vnd behaben sullen, Vnd daz ouch der vorge-nante margrafe Ludewig vnd sin rechte erben an hindernisse der march ze branden-burg vnd ander lant, lut, vest vnd güt, die er itzund inne hat oder hernach in gewinnet, ewiclichen herre blibe sullen, vnd der vorge-nante hertzoge Stephan vnd die andern vnser sun herren bliben sullen des landes ze Beyern vnd der gut, die wir vnd sie itzund da haben oder noch gewinnen, vnd daz och ob sie mit eynander lant, vest, Lut vnd gut tai-lent wurden vnd der margrafe den tail vorderte, als er des macht hat ze vordern an die andern vnser sun vnd sie an in nicht, daz sie sullen beidin der vorge-nante Margraf sin erben vnd ouch der vorge-nante Herzog Stephan vnd das land ze Beyern vnd all ir lant, lut, gut, veste vnd erbe vnd waz sie habent oder gewinnet, wy das genant oder wo daz geleghen ist, gütlichen ane widerrede vnd an alles geuerde mit eynander teilen vnd daz ieg-licher der vorge-nanten vnser Sun, ob sie mit eynander teilen werdent, finer elichen wir-tinne heimsteuer vnd morgengabe in dem tail, der in an geuellet, mit gülten vnd mit güten widerlegghen vnd die verrichten sülle, als sittlich vnd gewönlich ist. Vnd daz och si sullen einander getrwelich beholfin sin mit irer macht, wenne si des bedörfint, ir lant, lüt, vest vnd güt, die sie habent oder noch gewinnet, ze behalten vnd ze scirmen. Wanne sie die vorge-nante ainung williclichen mit vnsern willen, wort, gunst vnd ouch von vnserm gebot vnder ainander gesprochen gemacht vnd verscriben habent, So haben wir sie mit guter bedrachtung bestetigit vnd bestetigen si och von vnserm keyferlichen gewalt mit diesem brief vnd in aller der weiz, als sie die vorge-scriben sache mit iren briuen verscriben vnd geue-stend habent, also wollen wir daz sie die stete, vaste vnd vntzebrochen behalten vnd da-wider nicht enchomen in dehein wiz vnd darvber etc. Datum vrankenford, feria III post petri et pauli apostolorum, anno domini M°. CCC°. XXXVIII°. Regni nostri anno XXIII, Imperii vero XI.

Nach dem Copialbuche Imperium Ludovici Imperatoris Nr. 27. — Abgebr. bei Gercken Cod. Dipl. Br. IV. 551, 552.

DCCXLIV. Revers des Markgrafen Ludwig von Brandenburg gegen die Herzöge zu Stettin wegen der zur Sicherheit geschlossener Uebereinkunft von diesen jenem verpfändeten Städte Stettin, Garz und Penkun, vom 13. Aug. 1338.

Wir Ludewig, von Gotes Gnaden Margraf ze Brandenburg, Pfaltzgraf bi Rein, Hertzog in Bayern und des heiligen Romischen Richs Oberister Kamerer, thun chunt, das wir die Stet Stetin, Gartz und Pengow, die vns vnser lib Oheim Ott und Bar-